

Ein Daten-Hub ohne Messdatenhaltung

Standardisierter Messdatenaustausch | Eine zentrale Routing-Lösung kann den Aufwand für die Wechselprozesse im SDAT-Verfahren verringern, indem sie die Kommunikation beim Austausch der Stammdaten zwischen den Partnern vereinfacht.

TEXT ALOIS HUSER, YVES SENN

Der standardisierte Austausch der Messdaten (SDAT) zwischen den Marktpartnern in der schweizerischen Elektrizitätsversorgung erfolgt nach den Regeln der Branchendokumente des VSE.[1] Seit der Einführung im Jahr 2009 werden die Messdaten (15-Minuten-Lastgänge) durch die Verteilnetzbetreiber über Zählerfernauslesesysteme erhoben, verarbeitet und gespeichert. Die Verteilnetzbetreiber plausibilisieren die Messdaten und bilden – wenn notwendig – Ersatzwerte. Diese dezentrale Verarbeitung hat sich in den letzten Jahren bezüglich Qualität, Zuverlässigkeit und Sicherheit bewährt. Es gibt daher keine stichhaltigen Gründe, an diesem System mit verteilten Rollen, Partnern und vielen unabhängigen EDV-Systemen etwas grundsätzlich zu ändern.

Probleme beim Lieferanten- und Bilanzgruppenwechsel

Bei einem Lieferanten- oder Bilanzgruppenwechsel ändern sich jedoch Partner und deren Adressen für den Datenaustausch. Solche Wechsel treten vor allem zum Jahreswechsel auf. Müssen nur wenige Wechsel ausgeführt werden, so kann der Austausch der neuen Stammdaten manuell bewältigt werden. Die Anzahl dieser Wechsel nimmt aber zu und würde im Rahmen einer vollständigen Marktöffnung nochmals stark ansteigen. Der steigende Aufwand und die Konzentration der Wechselprozesse auf den Jahreswechsel führen zu Kosten- und Kapazitätsproblemen. Mit einer Vereinfachung der Kommunikation beim Austausch der Stammdaten zwischen den Partnern kann diesen entgegengewirkt werden.

Lösung: ein zentrales Routing

Ein zentrales Routing ermöglicht diese Vereinfachung. Die Partner benötigen gegenseitige elektronische Zustelladressen, welche für den Datenaustausch verwendet werden. Dabei bestimmt der Empfänger den Zustellort der Messdaten. Der SDAT-CH-Hub spei-

chert diese Zustelladressen zentral und leitet die Dokumente automatisch zu den passenden Zustelladressen weiter (**Bild 1**). Die Dateien werden via FTPS (FTP über SSL) oder Secure E-Mail (S/MIME) empfangen und versendet. Die Kommunikationsdaten werden über das Web-Portal gepflegt.

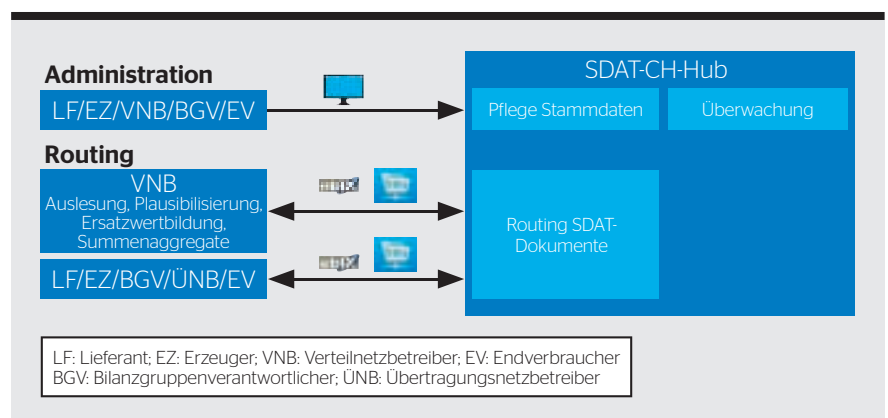


Bild 1 Übersicht SDAT-Hub.

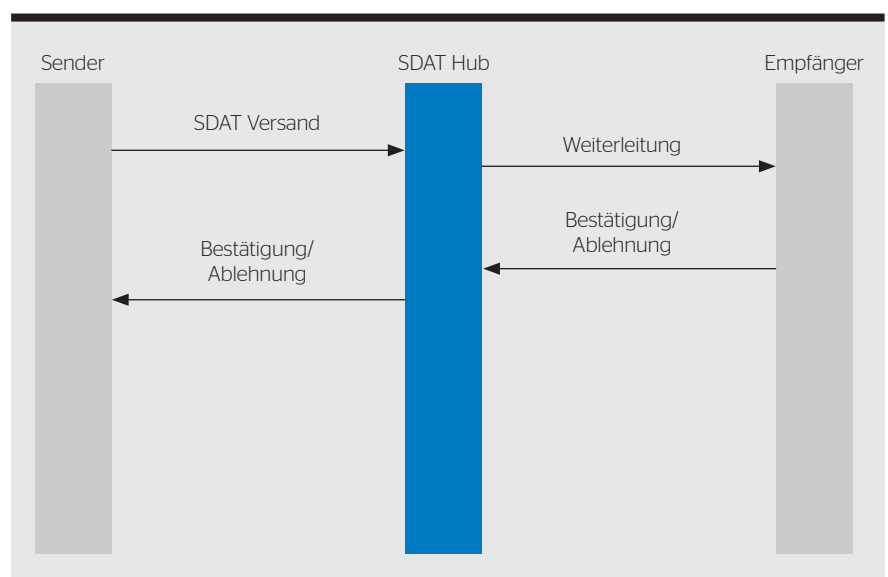


Bild 2 Datenfluss der Dateien mit Messdaten.

Der SDAT-CH-Hub sendet die empfangenen Messdaten im ebix-Format an die Zieladressen weiter. Diese werden aus den Informationen im Kopfteil des ebix-Protokolls und den gespeicherten Adressen der Marktteilnehmer automatisch ermittelt. Der Hub protokolliert die Transaktionen, speichert selber aber keine Messdaten oder Stammdaten über Messpunkte. Die SDAT-Dokumente mit den Messdaten werden unverändert weitergeleitet. Die Rückmeldung des Empfängers wird anschliessend dem Sender übermittelt (**Bild 2**).

Die SDAT-Dokumente mit der Zuordnungsliste oder mit Stammdatenänderungen werden je nach Geschäftsvorfall den verschiedenen Empfängern weitergeleitet (**Bild 3**).

Die Dateien können je nach Geschäftsvorfall dem Energiedaten-Management-System (zum Beispiel Messdaten) oder dem Abrechnungssystem (zum Beispiel Anfragen Wechselprozesse, Vertragsänderungen, Anfrage Stammdaten) gesendet werden. Wichtig ist, dass neben dem Routing andere Abläufe im SDAT-Verfahren nicht tangiert werden. Die folgenden Prozesse bleiben also Aufgaben des Energiedaten-Managements der einzelnen Marktteilnehmer:

- Zählerfernauslesung bis zur Verpackung im ebix-Protokoll
- Plausibilisierung der Messdaten
- Ersatzwertbildung bei fehlenden Messdaten
- Speicherung und Archivierung der Messdaten
- Speicherung der Stammdaten der Messpunkte
- Bildung und Speicherung von Lastgang-Aggregaten
- Automatische Annahme-/Ablehnungs-Entscheidungen bei Wechselprozessen

Geringerer Aufwand mit dem SDAT-Hub

Der Aufwand für den Austausch und die Pflege der Zustelladressen zwischen allen Marktpartnern wird erheblich verringert. Die Zustelladressen und Zugangsdaten der FTP-Server müssen nur einmal erfasst und nicht bei jedem Verteilnetzbetreiber individuell gepflegt werden. Bei Bedarf kann der Teilnehmer seine Daten jederzeit ändern. Er bestimmt also selbst über die Qualität der Daten. Jeder registrierte Benutzer hat jederzeit Zugriff zum Protokoll des Datenversandes (**Bild 4**).

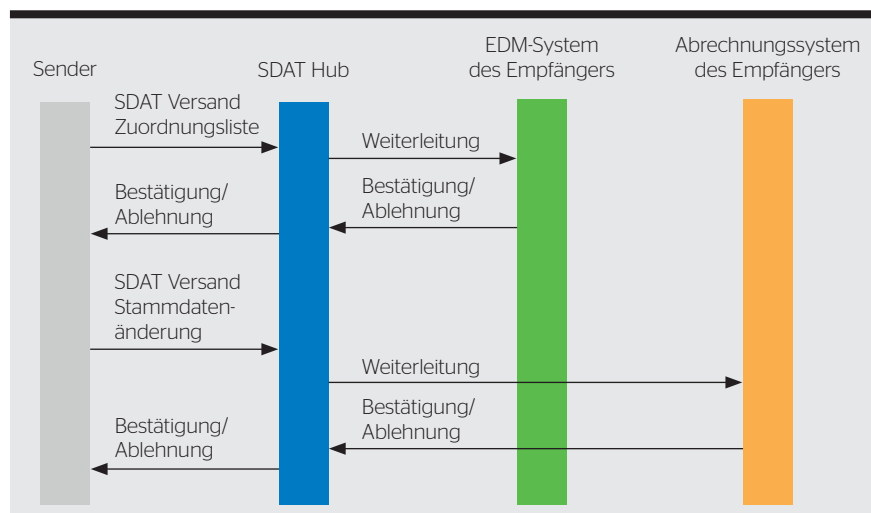


Bild 3 Routing in verschiedene Systeme eines Empfängers.



Bild 5 Eingabe der eigenen Server-Adresse

eingebetteten Hilfestellungen erleichtern die Dateneingabe für unerfahrene Nutzer, behindern diese für geübte Benutzer jedoch nicht (Bild 5).

Der Empfänger muss sich nicht mehr um den Sender kümmern, sondern kann sich auf seine eigene Empfangsadresse und seinen Zugang konzentrieren. Je mehr Sender als Partner am SDAT-CH-Hub teilnehmen, desto grösser werden die Einsparungen für den Empfänger. Dies ist vor allem für Empfänger in der Rolle Energielieferant oder Bilanzgruppen-Manager relevant, weil in diesen Rollen Dateien von vielen Sendern empfangen werden.

Referenzen

- [1] Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen: Standardisierter Datenaustausch für den Strommarkt Schweiz, Aarau, September 2015.
[2] www.sdat.ch.ch.

Autoren

Alois Huser, Dipl. El. Ing. ETH ist Geschäftsführer der Encontrol AG.
→ Encontrol AG, 5443 Niederrohrdorf
→ alois.huser@encontrol.ch

Yves Senn, BSc in Informatik DSS, arbeitet in der Entwicklung bei Encontrol AG.
→ Encontrol AG, 5443 Niederrohrdorf
→ yves.senn@encontrol.ch

RÉSUMÉ

Un hub qui ne conserve pas les données

Une solution de routing centralisée diminue la charge de travail pour les processus lors de changements dans la procédure SDAT

L'échange standardisé des données de mesure (SDAT) entre les partenaires du marché dans l'approvisionnement suisse en électricité s'effectue selon les règles des documents de la branche établis par l'AES.[1] Les gestionnaires de réseau de distribution relèvent les données de mesures grâce aux systèmes de relevé des compteurs à distance avant de traiter et d'enregistrer ces données. Ce traitement décentralisé a fait ses preuves ces dernières années en matière de qualité, de fiabilité et de sécurité. En cas de changement de fournisseur ou de groupe-bilan, les partenaires et leurs adresses changent toutefois pour l'échange de données. Le nombre de ces changements augmente et il augmenterait encore bien plus dans le cadre d'une ouverture complète du marché. La charge de travail croissante et la concentration des processus de changement en fin d'année génèrent des problèmes de coûts et de capacité. Il est possible de contrer ces problèmes en simplifiant la communication lors de l'échange des données de base entre les partenaires.

Un routing centralisé permet une telle simplification. Les partenaires échangent des adresses électroniques de distribution qui doivent être adaptées lors d'un changement de

fournisseur. Le destinataire détermine alors le lieu de distribution des données de mesure. Le hub SDAT-CH enregistre de manière centralisée ces adresses de distribution et transfère automatiquement les documents aux adresses correspondantes. Les données de base et les processus de changement sont mis à jour via le portail Internet. Le hub journalise les transactions, mais n'enregistre pas lui-même de données de mesure ou de données de base sur les points de mesure. Les documents SDAT avec les données de mesure sont transférées tels quels.

La charge de travail pour l'échange et la mise à jour des adresses de distribution entre tous les partenaires du marché est fortement réduite. Les adresses de distribution et les données d'accès des serveurs FTP ne doivent être saisies qu'une fois, et ce, sans être mises à jour individuellement chez chaque gestionnaire de réseau de distribution. Si besoin, le participant peut modifier lui-même ses données à tout moment et donc déterminer la qualité des données. La transmission des données s'effectue grâce à une communication cryptée via un protocole FTPS ou Secure e-mail afin que la sécurité soit constamment garantie.

MR